

evangelische  pfarrgemeinde
waiern

evangelisch

4/2018

in Feldkirchen/Kärnten

AUS DEM INHALT

Advent in Waiern

Weihnachten feiern

Rahel Hahn in Gnesau

Pfarrer Müller 60 Jahre

Wahlen

in Sup.-Ausschuss und Synode

„Freut euch,
denn der Herr
ist nahe!“ (Phil 4,4)

● Weihnachtskekse ● oder „Freut euch, denn der Herr ist nahe!“ (Phil 4,4)



Süß sind sie auf alle Fälle, die Weihnachtskekse, und fett. Nichts für Diätbewusste. Einfach nur gut! Weil sie als leckere Köstlichkeiten die beste Botschaft symbolisieren sollen, die dieser Welt je gesagt wurde: Gott ist in Jesus Mensch geworden. Deshalb „freut euch, denn der Herr ist nahe!“

Aus Kindertagen kann ich mich noch gut erinnern, wie wir Kleinen an dämmrigen Dezembernachmittagen um den Küchentisch versammelt waren, als unsere Mutter den Keksteig geknetet hat. Ab und zu durften wir vom Teig kosten, aber so richtig essen durfte man die Weihnachtskekse erst ab Heiligabend. Uns genügte die Vorfreude auf Weihnachten, der herbsüße Geruch von Zimt und Mandeln und die adventliche Stimmung. Das Sitzen um den Adventkranz und das Singen und Lesen aus der Kinderbibel gehörte unbedingt dazu – wertvolle Erinnerungen, die mir viel bedeuten.

Denn das ist es ja, was Advent und Weihnachten ausmacht: die Ahnung, dass das Schönste noch kommt, dass Wertschätzung und Liebe die beste Vorbereitung für dieses Kommen Jesu ist und dass es nicht um einen bestimmten Tag im Jahr geht, sondern um die Grundgewissheit, dass uns Gott nahe ist.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit,
Euer Pfarrer Martin Müller.

Advent in Waiern

- Freitag, 30. Nov. 14.00 Uhr ADVENTKRANZBINDEN im Pfarrhaus
- Samstag, 01. Dez. 18.00 Uhr GOTTESDIENST anders
- Sonntag, 02. Dez. 09.30 Uhr 1. ADVENT (Konfi-Vorstellung)
Musik: Gospelduo Outi&Lee
- Montag, 24. Dez. 16.00 Uhr CHRISTVESPER für Familien mit Weihnachtsspiel
22.00 Uhr CHRISTMETTE mit musikalischer Meditation

Büchertisch im Pfarrhaus:

mit Kalendern und christlicher Literatur
geöffnet an allen Adventsontagen nach
dem Gottesdienst



Hausbibelabende

bei Familie
Ritscher/Seppel in
Tiffen/Langacker:

jeweils Dienstag, 19.30 Uhr

04. + 11. Dezember

15. + 29. Januar

19. Feber

Eingeladen sind Nachbarn,
Freunde und alle Interessierten!



Die Weihnachtsgeschichte

ES BEGAB SICH ABER...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Chris-

tus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, bereiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1-20

Weihnachten zu Hause feiern

Aus dem Himmel ohne Grenzen

Aus dem Himmel ohne Grenzen
trittst du tastend an das Licht,
du hast Namen und Gesicht,
du bist wehrlos wie wir Menschen.
Als ein Kind bist du gekommen
– noch dein Schatten macht uns blind –
unnachspürbar wie der Wind,
der vorbeiweht in den Bäumen.
Wie ein Feuer vorgefunden,
wie ein Stern zu uns gesandt,
Spur, die weist in fremdes Land,
in den Tod bist du verschwunden.
Wie ein Quell bist du begraben,
nur noch die Wüste hüllt dich ein.
Wird da je ein Anderer sein,
wird die Erde Frieden haben?
Als ein Wort bist du gegeben,
Furcht und Hoffnung in der Nacht,
wie ein Schmerz, der heil uns macht,
wie ein Neubeginn des Lebens.

Huub Oosterhuis



Oh du fröhliche

Text: deutscher Text Johannes Daniel Falk Str. 1 (1768 - 1826);

Heinrich Holzschuher Str. 2+3 (1798 - 1847);

Melodie: sizilianische Volksweise "O Sanctissima"

Oh du fröhliche,
Oh du selige,
gnadenbringende
Weihnachtszeit.
Welt ging verloren,
Christ ward geboren,
Freue, freue dich, oh
Christenheit!

Oh du fröhliche,
Oh du selige,
gnadenbringende
Weihnachtszeit.
Christ ist erschienen,
Uns zu versüßnen,
Freue, freue dich, oh
Christenheit!

Oh du fröhliche,
Oh du selige,
gnadenbringende
Weihnachtszeit.
Himmliche Heere
Jauchzen Dir Ehre,
Freue, freue dich, oh
Christenheit!

Vaterunser

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben
unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns
von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und
die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.


 evangelische pfarrgemeinde
waiern

Evangelisches Bildungswerk Waiern/Feldkirchen

GEMEINSCHAFTLICHES

ADVENTKRANZ BINDEN

im Pfarrhaus Waiern
Freitag, 30. November 2018 | 14 Uhr | evang. Pfarrhaus Waiern

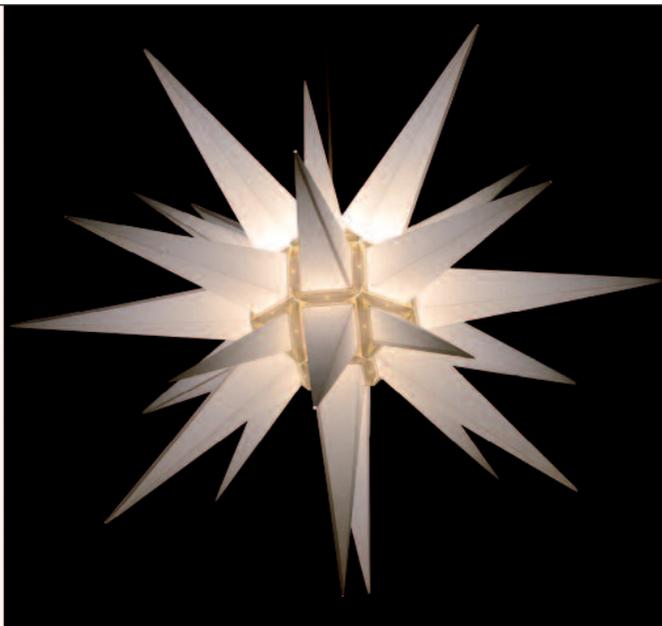
Eingeladen sind alle, die schon einmal gerne in Gemeinschaft und unter professioneller Anleitung von **Seminarbäuerin und Floristin Cornelia Rogatsch-Mikitsch** den eigenen Adventkranz binden wollten. Als Einstimmung in die besinnliche Adventszeit inmitten von duftenden Tannenzweigen und Zirbenästen wird **Pfarrer Martin Müller** eine Einführung zur „Geschichte des Adventkranzes“ geben.

HINWEIS Die Zweige klein geschnitten mitbringen. Die Kerzen, der Strohkranz, Bänder und das Deko-Material wird von jedem Teilnehmer/von jeder Teilnehmerin selbst mitgebracht.

BEITRAG € 20,-

ANMELDUNG ERFORDERLICH (max. 12 TeilnehmerInnen) im Pfarramt unter **04276/2220** Informationen bei der Anmeldung!

ANMELDESCHLUSS 25. November 2018!



Da sie den Stern
sahen, wurden
sie hocheifreut.

Matthäus 2,10

Foto: Lotz

ES WIRD ALLES ANDERS UND BESSER

Hocheifreut werden – diesen Zustand wünscht man sich doch. Aber wie geht das? Ganz einfach: Als sie den Stern sahen, ist es passiert – und noch besser – es hält an, vielleicht sogar ein Leben lang. Soweit das Matthäusevangelium. Die Hirten fehlen hier, Matthäus erzählt knapper, ganz auf Jesus konzentriert. Aber – hocheifreut – das ist auch hier die Weihnachtbotschaft. Ob im Trubel der Weihnachtseinkäufe oder nach der Bescherung dieser Zustand erreicht wird?

Ein Stern reichte damals, na ja eigentlich nicht allein. Denn der Stern war ja mit einem besonderen Ereignis verknüpft – Jesu Geburt. Und der Hoffnung, jetzt wird alles nicht nur anders, sondern besser. Und der Stern musste gesucht werden. Es gab die frohe Botschaft,

ein Retter kommt, aber für die Weisen stand er nicht vor der Tür, sie suchten und fanden ihn und machten sich auf den Weg.

So mundgerecht, wie wir heute Weihnachten serviert bekommen, ist Weihnachten eben doch nicht. Zwar müssen wir nicht eine beschwerliche Reise zum Christkind zurücklegen, aber einige Hindernisse sind auch für uns aufgebaut. Es hat nämlich Konsequenzen, dem Kind zu begegnen, sich bei Gott einzufinden.

Hocheifreut heißt nicht nur, Freude zu empfangen und zu empfinden. Hocheifreut heißt, Freude zu teilen und zu ermöglichen, für sich selbst und für andere. Manchmal ein beschwerlicher Weg, aber: „Da sie den Stern sahen, wurden sie hocheifreut.“ Hocheifreute Weihnachten!

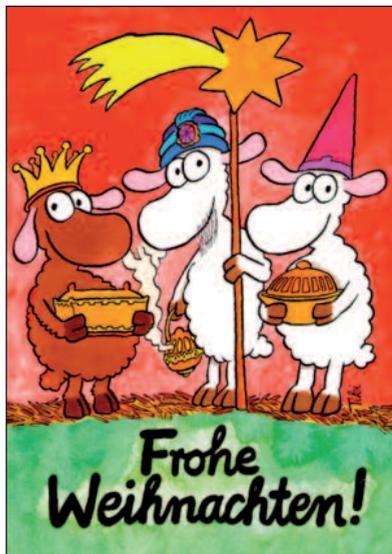
CARMEN JÄGER

Hallo Kinder!

Weihnachtsspiel in Waiern, das ist ...

- ... die schönste Geschichte der Welt nachspielen
- ... Proben mit Spaß
- ... einmal in eine andere Rolle schlüpfen: Engel, Maria oder Hirte sein
- ... Freude am Theaterspielen
- ... bei einem tollen Projekt mitmachen
- ... im Gottesdienst am Heiligen Abend um 16 Uhr Jung und Alt eine Freude machen

Wir freuen uns, wenn Du mitmachst!
 Melde Dich möglichst bald im Pfarramt (04276/2220) oder gleich bei Roland (0680/2021293) oder Jonas (0664/75061454), die Proben und Aufführung mit Euch vorbereiten.





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Das Wunder der Weihnacht

Maria und Josef haben eine beschwerliche Reise hinter sich. Aber nun finden sie in Bethlehem kein Quartier. Alle Unterkünfte sind besetzt. Und niemand hat Mitleid mit der hochschwangeren Maria. Josef ist ganz mutlos. Aber Maria sagt: «Gott wird uns schon helfen!» Da kommt ein Mann, der hat ein gutes Herz. «Ich habe leider daheim keinen Platz, aber in meinem Stall könnt ihr übernachten.» Der Mann weiß gar nicht, wem er da geholfen hat! In dieser Heiligen Nacht wird Jesus geboren, in einem ärmlichen Stall. Aber die Engel jubilieren, und Maria und Josef sind froh.



Was wies den Hirten in der Weihnacht den Weg zum Stall?

- ein Wegweiser
- ein Stern
- ihr Navi



Dein Duft-Igel

Pike mit einer dicken Nadel Löcher in die obere Hälfte einer Zitrone, außerdem zwei Löcher für die Augen und eines für die Schnauze. Stecke Gewürznelken in die Löcher. Mit vier Streichhölzern stellst du den Igel auf die Beine.



Überraschungsnuss

Teile eine Walnuss in zwei Hälften, nimm den Kern heraus und stecke einen zusammengefalteten Gutschein hinein. Streiche dünn Kleber auf die Ränder und klebe die Schalen wieder zusammen.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 35,60 Euro inkl. Versand):

Kostlos: 0711/40130-38 oder E-Mail: uka@halle-benjamin.de



● Musik und Diakonie

● Senta Weinberger 30 Jahre in Waiern



Wenn man Senta Weinberger nach Hobbies befragen würde, bekäme man wohl einige Antworten, und fast alle Antworten hätten mit 2 Dingen zu tun: mit Musik und mit Gemeindediakonie. Orgel- und Klavierspielen, Gesang, Flötespielen, Zeichnen und Malen, Theaterspielen, Gartengestaltung,

Tierpflege, Besuche und natürlich ihre beiden Enkelkinder Leon und Johanna.

Seit 30 Jahren ist die gebürtige Schwäbin Senta Weinberger nun in Waiern und bringt seit dieser Zeit ihre vielfältigen Begabungen in unserer Pfarrgemeinde ein.

Ihre kirchenmusikalischen Aktivitäten in Kirche oder Altenheimen sind für Viele miterlebbar, auch ihre liebevoll gestalteten Abendgebete bei Traueranlässen, die kunstvoll geschmückten Schaukästen vor der Kirche und die Besuche und Unterstützungen von Menschen in der Gemeinde.

Auch wenn sie selber viel Belastendes durchlebt hat, ihr Glaube und ihre Fröhlichkeit drücken eine unbeugsame Lebenshaltung aus, in der Musik und Diakonie die tragenden Elemente sind. Danke, Senta, im Namen der Pfarrgemeinde!

Martin Müller



● Liebe „Waierer“, ●

mein Name ist Rahel Christine Hahn und ich bin „die Neue“ in der evangelischen Diözese Kärnten-Osttirol. Seit 1. September bin ich als Pfarramtskandidatin (so die offizielle Bezeichnung) in Ihrer Nachbargemeinde Gnesau-Sirnitz tätig – und das mit großer Freude.

Mein Studium habe ich in Wien absolviert – aber wie so viele „Wiener“ stamme ich nicht von dort, sondern bin in Salzburg geboren und aufgewachsen. Seit 2012 bin ich verheiratet – die Tatsache, dass mein Mann praktizierender und ökumenisch eingestellter Katholik ist, erlebe ich immer wieder als großes Geschenk.

Früh geprägt hat mich der freudig gelebte Glaube meiner mütterlicherseits vom württembergischen Pietismus geprägten, Herkunftsfamilie. So durfte ich schon als Kind einen Gott der Liebe und Menschennähe kennenlernen, was mich auf meinem weiteren Weg stets beeinflusst und begleitet hat.

Trotz familiärer „Vorbelastung“ durch den Großvater führte mich mein Weg zunächst nicht zur Theologie, sondern zum Medizinstudium nach Wien, in dessen Verlauf ich nicht nur das „Wunder Mensch“ wissenschaftlich ergünden, sondern schlussendlich auch meinen Wunsch zur seelsorgerlichen Arbeit



mit all ihren vielfältigen Facetten entdecken konnte.

Als kreativer Mensch freue ich mich, dass ich nun hier in Gnesau und Sirnitz das im Studium Erlernte in die Praxis umsetzen, Neues ausprobieren und Bewährtes vertiefen darf – und vielleicht – oder besser: hoffentlich auch das eine oder andere Mal bei Ihnen!

Es grüßt Sie damit herzlich,
Ihre Rahel Hahn

GEMEINDEBRIEFE

» ... sind unverzichtbar, weil sie die Kommunikation der Gemeinde vor Ort ermöglichen.

MARGOT KÄSSMANN

Gottesdienst zum 60. Geburtstag

Pfarrer Martin Müller feierte mit seiner Gemeinde

Am Sonntag, dem 11. November, feierte Pfarrer Martin Müller im Rahmen eines Gottesdienstes mit dem Singkreis Waiern seinen 60. Geburtstag mit seiner Gemeinde. Bei schönstem Wetter wurde im Anschluss unter der Linde bei Kaffee, Kuchen und Sekt der Geburtstag begangen. Als Gratulanten stellten sich der katholische Pfarrer Bruder Wolfgang und Albert Gaskin, Pfarrgemeinderatsobmann, und zahlreiche Gemeindeglieder, Wegbegleiter und Freunde ein.

Das Presbyterium überraschte mit einem ungewöhnlichen Geschenk: Interessierte LaienschauspielerInnen werden im Laufe des Jahres das Theaterstück von Karl Schönherr „Der Judas von Tirol“ einstudieren und die Hauptrolle, ein langgehegter Wunsch, übernimmt der begabte Schauspieler Pfarrer Müller. Das Theaterstück wird im Rahmen des Reformationsfestes auf der Burg Glanegg aufgeführt werden.

Stefan Weissenbacher, Obmann der Dorfgemeinschaft Tiffen, überbrachte dem Jubilar Dank und eine Unterstützung für das Theaterstück aus Tiffen mit.



Im Rahmen des Festes dankte Kuratorin Veronika Gaugeler-Senitzka Pfarrer Müller für seine wertschätzende, loyale und umsichtige Gemeindegliederarbeit, für das 32 Jahre lange Wirken in Waiern/Feldkirchen und wünschte dem Jubilar alles Gute, Gesundheit und Gottes reichen Segen zum 60. Geburtstag!



Blitzlichter

aus unserem Gemeindeleben



Kindergarten Waiern beim Erntedankfest



Starttag mit den Konfis in der Stephanuskapelle



Festlich geschmückte Erntedankkrone von unserer Küsterin Gertraud Otti

Amthofgottesdienst mit den Taufen von Laura und Adrian.

Wahlen bei der 70. Superintendentialversammlung am 29. September in Villach

Neu gewählter Sup.-Ausschuss der Diözese Kärnten-Osttirol

Durch die Gemeindevertreterwahlen im Frühjahr dieses Jahres mussten auf allen weiteren kirchlichen Ebenen wichtige Wahlen durchgeführt werden.

Neu gewählt wurden:

- die Superintendentialkuratorin, die drei Senioren und weitere Mitglieder des Superintendentialausschusses sowie
- die Delegierten in die Synode

Sehr erfreulich war, dass Superintendentialkuratorin Helli Thelesklaf mit über 90% der Stimmen, für weitere sechs Jahre als Superintendentialkuratorin gewählt wurde.

In den Superintendential-Ausschuss wurden weiters gewählt

- Kurator Ing. Thomas Winkler, Sen. Pfr. Mag. Michael Guttner, Sen.in Pfr. Mag.a Dagmar Wagner-Rauca, SI Pfr. Mag. Manfred Sauer, Sup.-Kur.in Helli Thelesklaf, KommR

Klaus Kronlechner, Kuratorin Veronika Gaugeler-Senitza, MAS und Sen.in Pfr. Mag.a Lydia Burchardt.

In die Synode wurden gewählt:

- Pfr.in Dipl. Ing. (FH) Mag.a Astrid Körner (Pfarrgemeinde Villach - Kirche im Stadtpark)
- Pfr.in Mag.a Birgit Meindl-Dröthandl (Pfarrgemeinde Feffernitz)
- Pfr. Mag. Rainer Gottas (Pfarrgemeinde Johanneskirche Klagenfurt)
- Kuratorin Isabella Angerer (Pfarrgemeinde Pörschach)
- Kuratorin Veronika Gaugeler-Senitza, MAS (Pfarrgemeinde Waiern)
- Liselotte Buchacher (Pfarrgemeinde Johanneskirche Klagenfurt)



- Pfarrerin Mag. Lydia Burchhardt wird zur neuen Seniorin des Seniorat Mittel- und Unterkärnten gewählt.
- Pfarrgemeinde Waiern übergemeindlich gut vertreten – unsere Kuratorin Veronika Gaugeler-Senitzka wurde in die Synode und in den Superintendentialausschuss gewählt.

Wir gratulieren und wünschen alles Gute und Gottes Segen für die Arbeit.



Die Evang. Superintendentenz Kärnten/Osttirol hat eine neue Seniorin: Pfarrerin Lydia Burchhardt aus Klagenfurt-Johanneskirche. Pfarrer Martin Müller hat sich nicht mehr der Wahl gestellt. Von den KollegInnen des Seniorates Mittel- und Unterkärnten wird er für seine 14-jährige Tätigkeit als Stellvertreter des Superintendenten bedankt.

Weltgebetswoche für die Einheit der Christen



ten die Kolonialmächte die Bibel, um die Unterwerfung der einheimischen Bevölkerung sowie der vielen Sklaven aus Afrika zu rechtfertigen. Andererseits wurde die Bibel für die Menschen - Indigene wie Sklaven -, die unter der Kolonialherrschaft zu leiden hatten, zur Quelle des Trostes und der Befreiung. So wie die Israeliten im Buch Exodus die rettende Hand Gottes erfuhren, der sie aus der Knechtschaft in Ägypten befreite, so ermutige die Bibel die Menschen in der Karibik bis heute, für Menschenwürde und bessere Lebensbedingungen zu kämpfen.

Christen beten um Einheit der Kirchen – alljährlich findet vom 18. bis 25. Jänner die "Weltgebetswoche für die Einheit der Christen" statt. In diesen Tagen kommen weltweit Christen aus unterschiedlichen Konfessionen zusammen, um gemeinsam für die Einheit der Christenheit zu beten. Das internationale Leitthema der Woche ist heuer dem biblischen Buch Exodus entnommen ("Deine rechte Hand, Herr, ist herrlich an Stärke") und wurde von einer ökumenischen Gruppe in der Karibik ausgewählt.

Wie es von Seiten des Weltkirchenrates heißt, ist die Geschichte des Christentums in dieser Region von zwei gegensätzlichen Phänomenen geprägt. Einerseits missbrauch-

te zentrale Herausforderungen für die Christen benennt der Weltkirchenrat Armut, Gewalt, Unrecht, Bandenkriminalität, zerbrochene Familienstrukturen und Pornografie.

In Feldkirchen begehen wir seit vielen Jahren diesen Anlass im Rahmen einer ökumenischen Vesper (Abendgebets), die wechselseitig in Feldkirchen und Waiern abgehalten wird – 2018 sind wir als Evangelische Gastgeber.

Abendgebet Ökumenische Vesper

Donnerstag, 17. Jänner 2019

19 Uhr/ Evangelische Kirche Waiern
(anschl. Imbiss im Gemeindesaal)

● Danke für Ihre Spende!

● „Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb“ (2. Kor 9,7)

Wenn Sie die vielfältige Arbeit unserer Pfarrgemeinde Waiern finanziell unterstützen wollen, freuen wir uns über Ihre Hilfe!

Das kann Projekte der Kinder- oder Jugendarbeit, die laufende Sanierung unserer Kirche, Gemeindediakonie, Bildungs- oder Flüchtlingsarbeit oder andere Projekte betreffen.

Ihre Einzel-Spende oder Ihre Spende bei Taufen, Trauungen oder bei Trauerfällen die Widmung von Kranz- und Blumenablösen sind uns eine große Hilfe!

Evang. Pfarrgemeinde A. B. Waiern – Sparkasse Feldkirchen
Kontonummer: IBAN: AT02 2070 2000 0000 8813



Zum 50. Todestag von Karl Barth

DER FRÖHLICHE PARTISAN GOTTES

Redakteure der Zeitschrift „Der Spiegel“ führten 1959 mit Karl Barth ein Gespräch für eine Titelgeschichte. Der Bericht sollte „Gottes Partisan“ heißen. Da sagte Barth: „Besser schreiben Sie ‚Gottes fröhlicher Partisan.‘“ Und so geschah es auch.

Der „Kirchenvater des 20. Jahrhunderts“ wurde am 10. Mai 1886 in Basel geboren und ist am 10. Dezember 1968 im Alter von 82 Jahren in Basel gestorben. Sein Vater Fritz Barth war Theologieprofessor. Er selbst beschloss an seinem Konfirmationstag, Theologe zu werden. 1914, beim Ausbruch des Ersten Weltkriegs, erlebte er eine Art „Götterdämmerung“. Denn seine liberalen Lehrer bejahten den Krieg. Barth fragte kritisch: Ist der für den Krieg in Anspruch genommene Gott überhaupt „Gott“? Sein Buch „Der Römerbrief“ wurde eine flamme Absage an das Christentum des 19. Jahrhunderts. In ihm habe – so Barth – „Gott“ nur bedeutet, in etwas erhöhtem Ton vom Menschen zu reden. „Dialektische Theologie“ nannte sich die Position, um die sich ein Kreis ähnlich bewegter junger Theologen sammelte wie Eduard Thurneysen, Rudolf Bultmann und auch Paul Tillich.

Nach der Machtergreifung von Adolf Hitler im Januar 1933 beteiligte er sich maßgeblich daran, dass sich eine von der Nazihörigkeit freie „Bekennende Kirche“ bildete. Die „Barmer Theologische Erklärung“ vom Mai 1934 stammte im Großen und Ganzen von ihm. Gegen die „Deutschen Christen“ bekannte sie, dass es neben dem „einen Wort Gottes“ nicht „noch andere Ereignisse und Mächte, Gestal-

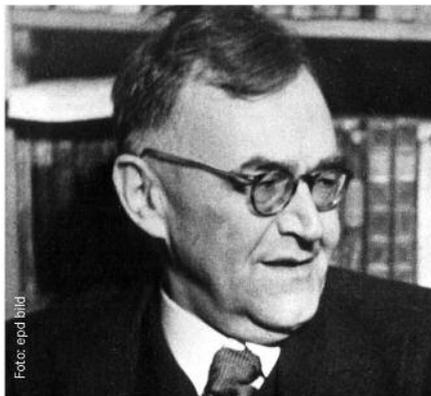


Foto: epod bild

ten und Wahrheiten gibt“, die für die Kirche verbindliche Kraft haben.

Nach seiner Vertreibung aus Deutschland wurde Barth 1935 Professor in seiner Heimatstadt Basel. Als sich die deutsche Niederlage abzeichnete, schwamm er erneut gegen den Strom. Seit 1944 warb er dafür, die Deutschen aus ihrer Isolation zu befreien, und schrieb: „Freunde trotz allem“.

Und er wendete sich in intensiver Mitarbeit der Ökumene zu. Sein Hauptaugenmerk aber galt zusammen mit seiner Assistentin Charlotte von Kirschbaum der Weiterarbeit an der „Kirchlichen Dogmatik“ – von den Studenten wegen ihres Umfangs „Moby-Dick“ genannt. Und was sagt er auf den fast 10.000 Seiten „immer wieder neu“? Er fasste es selbst einmal so zusammen: „Gott für die Welt. Jesus Christus für den Menschen. Der Himmel für die Erde.“

REINHARD ELLSEL



Foto: Wodicka

Gott spricht:
Meinen Bogen
habe ich gesetzt
in die Wolken;
der soll das
Zeichen sein
des Bundes
zwischen mir
und der Erde.

Genesis 9,13

GOTT BAUT UNS BRÜCKEN

Schillerndes Gelb, Orange und Rot am Himmel, bis hinein ins Violett. Ein Regenbogen. Er hat für viele Menschen etwas Faszinierendes, Bezauberndes. Wenn ich einen sehe, geht mir ein Märchen im Kopf herum. Da ruhen die Enden des Regenbogens in goldenen Schalen. Wer sie findet, darf sich glücklich schätzen.

Gerade bin ich an einem gewittrigen Sommertag mit meinem Sohn unterwegs gewesen. Und schon war er da: Der Bogen, ganz klar und vollständig. „Los, Mami“, sagt mein Großer, „lass uns zum Anfang des Regenbogens fahren, heute finden wir die goldene Schale.“ Habe ich meinen Kindheitstraum so auf ihn übertragen, dass er mit seinen fast 30 Jahren noch nach den goldenen Schalen aus dem Märchen sucht?

Die Bibel erzählt auch eine Geschichte vom Regenbogen. Gott setzt ihn an den Himmel, nachdem die Sintflut vorbei ist. Seitdem ist der Regenbogen ein Zeichen. Er ist wie eine Brücke zwischen Gott und den Menschen. Eine Brücke, die nie mehr zerbrechen soll. Ein Bund, der geschlossen wird, ein für alle Mal. Im 1. Buch Mose verspricht uns Gott: „Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde.“

Vielleicht sind die Brücken, die Gott uns baut, der Bund, den er mit uns Menschen schließt, die goldenen Schalen, die Glück und Segen verheißen. Sogar große Kinder halten danach Ausschau. Nicht nur an Sommertagen.

CARMEN JÄGER

● Rumänien: Evangelische erheben schwere Vorwürfe gegen Regierung

Zum im Oktober abgehaltenen Referendum über das verfassungsmäßige Verbot der Ehe für homosexuelle Paare in Rumänien meldet sich die rumänische Evangelische Kirche A.B. (EKR) zu Wort. Einen „offiziellen Standpunkt“ der EKR werde es zu dem Thema nicht geben, schreiben Bischof Reinhart Guib, Bischofsvikar Daniel Zikeli und Landeskirchenkurator Friedrich Philippi in einer gemeinsamen Aussendung. Zwar sprächen „ausschließlich positive Gründe für die Ehe als Lebensgemeinschaft zwischen Mann und Frau“, dennoch gäbe es auch „wichtige negative Gründe für eine Nichtteilnahme am Referendum“. Initiiert worden war das Referendum von der rumänischen Bewegung „Koalition für die Familie“. Durch ihre Zustimmung zur Volksabstimmung lenkten „Parlamentsmehrheit und Regierung das Augenmerk auf ein Scheinthema“ und weg von der eigenen Korruption und Demokratiefeindlichkeit, so die rumänischen Kirchenvertreter. Die deutschsprachige EKR erinnert zudem an die zunehmende „Verleumdung“ und „Behinderung“ der deutschen Minderheit durch Vertreter von Legislative und Exekutive, in die auch die Rumänische Orthodoxe Kirche mit einstimme. Die sozialdemokratische Regierung Rumäniens hatte zuletzt wegen der Stimmungsmache gegen den deutschsprachigen Staatspräsidenten Klaus Johannis scharfe Kritik einstecken müssen

● Friedensbeauftragter warnt vor nuklearer Rüstungsspirale

Bonn/ Der Friedensbeauftragte der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Renke Brahms, hat vor einem erneuten nuklearen Wettrüsten gewarnt. Grund dafür ist die Ankündigung der USA, den 1987 geschlossenen INF-Vertrag (Intermediate Range Nuclear Forces Treaty) mit Russland aufzukündigen. „Das sind besorgniserregende Nachrichten. Statt Verträge zu kündigen, wäre es besser, die Atomwaffenmächte würden sich an einen Tisch setzen und endlich konkrete Schritte gehen, um zur Ächtung dieser schrecklichen Waffen zu kommen“, sagte der Bremer Theologe am Montag.

● Ein Radikaler wird Präsident ● Brasiliens

Ein sehr unterschiedliches Echo hat die Wahl des Rechtskonservativen Jair Bolsonaro zum künftigen brasilianischen Präsidenten ausgelöst. Während manche einheimische Christen – insbesondere Evangelikale – das Ergebnis begrüßten, äußerten sich kirchliche Hilfswerke in Deutschland besorgt. Der 63-Jährige hatte in der Stichwahl am 28. Oktober 55,1 Prozent der Stimmen erhalten. Auf seinen Gegenkandidaten Fernando Haddad von der sozialistischen Arbeiterpartei entfielen 44,9 Prozent. Bolsonaro ist Mitglied der katholischen Kirche, pflegt aber enge Beziehungen zu evangelikalen Gemeinschaften. Im Wahlkampf hatte er die Zeit der Militärdiktatur verharmlost, Folter und Verfolgung Andersdenkender legitimiert und die Demokratie verächtlich gemacht.

● Rektor Hubert Stotter ist ● „Manager des Jahres“

Auszeichnung erstmals für Sozialunternehmen



Als erster Leiter eines Sozialunternehmens wurde der Rektor der Diakonie de La Tour, Pfarrer Hubert Stotter, zum Kärntner „Manager des Jahres“ gewählt. Bei der vom „management club Kärnten“ in Kooperation mit der Kleinen Zeitung, der BKS Bank und der Wirtschaftskammer Kärnten verliehenen Auszeichnung fiel die Wahl der Fachjury und des per Online-Voting beteiligten Publikums auf den Theologen und Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler. Bekanntgegeben wurde das Ergebnis am Montag, 22. Oktober, im Rahmen eines Galaabends in Velden am Wörthersee.

● Bischof aus Canterbury ● bedauert Brexit

Der anglikanische Bischof Trevor Willmott, hat beim Besuch einer Delegation der Erzdiözese Canterbury in Baden die Rolle der Kirchen betont, die durch den Brexit gesplante Gesellschaft zu versöhnen. Derzeit herrsche in England eine „große Angst vor der Zukunft“, sagte Willmott auf der Herbsttagung der badischen Landeskirche in Bad Herrenalb. Eine einheitliche Position der Anglikanischen Kirche zum Brexit nannte er nicht, äußerte jedoch persönlich ein großes Bedauern über die Trennung. Der bevorstehende Brexit habe die Gesellschaft in Großbritannien tief gespalten. Das gehe „bis in die Familien und Freundeskreise hinein, und natürlich spielt das auch in Kirchengemeinden eine Rolle.“ Viele Leute vermeiden das Thema inzwischen, weil der Konflikt so tief sitze und das Thema nur schwer in den Griff zu bekommen sei. Gleichzeitig herrsche große Angst vor der Zukunft. Die Kirchen dürften nicht verstummen, „wenn der Markt und Fragen nach rein finanziellen Erträgen und die Angst zusammen regieren“.



ALLMÄCHTIGER GOTT,
 LIEBER HIMMLISCHER VATER,
danke

für die Freude, die du mir bereitest.
 Weihnachten, mit Jesus kann ich eintauchen in eine Welt,
 in der du mir ganz nahe bist, menschenartig,
 ebenbildlich, ebenbürtig. Immer wieder kann ich auf dem
 Weg, den Jesus geht, entdecken, wie unsere, meine Welt
 sein könnte, wenn ich mich auf dich und dein Weihnachtsgeschenk einlasse. Hoherfreut sage ich danke.

Amen

Carmen Jäger

4 Tage am Meer 20. 6. – 23. 6. 2019

Apartmentanlage Kanegra
Umag/ Kroatien
Für Familien, Alleinerziehende,
Groß und Klein, Alt und Jung

Die Ferienanlage Kanegra liegt 10 km nördlich von Umag an der Piraner Bucht gegenüber von Portorož. Die Anlage liegt versteckt in einem Pinienwald und verfügt über eine kleine Bucht mit Kiessand. Dort wollen wir die Badesaison eröffnen und Gemeinschaft und Erholung erleben.



Anreise: Donnerstag 20. 6. 2019

Abreise: Sonntag 23. 6. 2019

Anreise mit eigenem PKW.

Kosten: 4er BGW € 51,- pro Nacht

5er BGW € 59,- pro Nacht

Nähere Information bei Fam. Heuer.

Bitte unbedingt per E-Mail anmelden.

E-Mail: joerg.heuer@gmx.at , Tel.: 0699/11110874

Mit der Anmeldung ist der **Gesamtbetrag** zu entrichten auf folgendes Konto:

Jörg u. Ulrike Heuer / Familienfreizeit

Sparkasse Feldkirchen BLZ 20702

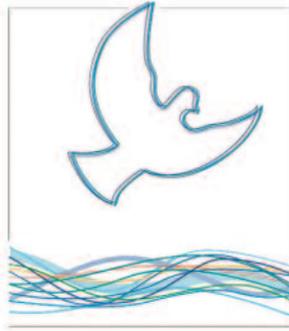
IBAN: AT76 2070 2000 2507 2281

Anmeldung bis spätestens 17. März 2019.

Auf ein paar schöne Tage freut sich das *Freizeit-Team*.

Fürchte dich nicht,
ich habe dich erlöst,
ich habe dich bei
deinem Namen gerufen,
du bist mein

Jes. 43, 1



Gottes Ja in der Taufe

haben erfahren

Mia Amely RAINER aus Feldkirchen
Marina ORTNER aus Feldkirchen
Luisa Marie KOCH aus Feldkirchen
Felix WIESER aus Liebenfels
Lina Anna Maria JANIG-EDELSBACHER aus Wien
Emilia Hemma MESSNER aus Feldkirchen
Philipp STEINER aus Himmelberg (in Bad Kleinkirchheim)
Valentina WIELTSCH aus Powirtschach
Adrian Andreas WEISSENSTEINER aus Naßweg
Laura RIBISCH aus Wien
Antonia BADER aus Feldkirchen (Kindersegnung)

Nehmt einander an,
so wie Christus euch
angenommen hat.

Röm 15,7



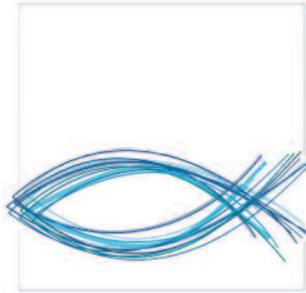
im Segen Gottes einander

verbunden haben sich

Michaela Hermine ZWATZ + Bernd Helmut DÖRFLER aus Himmelberg
Martina OBERBERGER + Hannes OBERWANDLING aus Feldkirchen

Gott hat Euch zur
Gemeinschaft mit
Jesus berufen.

1. Kor. 1,9

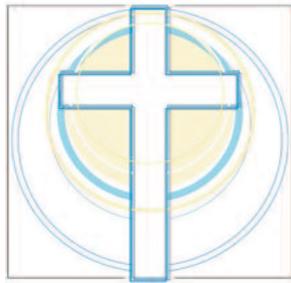


In die evang. Kirche
eingetreten sind

Tanja Hedwig KÖLBL aus Unterberg
Hannah KÖLBL aus Unterberg

Jesus Christus hat
dem Tod die Macht
genommen.

2.Tim.1,10



in der Hoffnung des Glaubens
verabschiedet haben wir

Gertrud Marianne MODL aus Waiern im 86. Lj.
Andreas TENK aus Feldkirchen im 93. Lj.
Harald LONDER aus St. Martin im 56. Lj.

Trauerhilfegruppe Waiern

ein Ort, wo ich reden kann, wie mir zumute ist, wo ich schweigen oder weinen darf,
wo ich mit meinen Gefühlen immer willkommen bin, wo ich mit anderen nach
Wegen der Hoffnung suchen kann ...



Treffen: 2. Montag im Monat 19.00 Uhr im Evang. Pfarrhaus Waiern

mit Maria EIPER (langjährige Erfahrung in Krankenpflege, Hospiz,
Trauerbegleitung) die Teilnahme ist kostenfrei und ökumenisch offen für
alle (Infos: 0660/2105105)

Gottesdienste

(Y) = HI. Abendmahl

Waiern (jeden Sonntag um 9.30 Uhr)

SO	25. Nov.	09.30	EWIGKEITSSONNTAG Musik: Ensemble Scheiber/ St. Ulrich
SA	01. Dez.	18.00	Gottesdienst anders
SO	02. Dez.	09.30	1. ADVENT: Konfirmandenvorstellung Musik: Gospelduo Outi&Lee
MO	24. Dez.	16.00	CHRISTVESPER für Familien mit Weihnachtsspiel
		22.00	CHRISTMETTE mit musikalischer Meditation
DI	25. Dez.	09.30	Festgottesdienst zum CHRISTTAG (Y)
MI	26. Dez.		(kein Gottesdienst)
MO	31. Dez.	17.00	JAHRESSCHLUSSGOTTESDIENST (Y) Chor: MGV-Tiffen
DI	01. Jan.	09.30	NEUJAHRSGOTTESDIENST (Y)

Kindergottesdienste

(beginnend mit dem Gottesdienst in der Kirche)

SO	25. November
SO	02. + 09. + 16. + 23. + 30. Dezember
SO	13. Jänner
SO	03. + 17. Feber

Altenwohnheim Lindl (Kapelle)

DI	18. Dez.	15.30
DI	15. Jan.	15.30
DI	19. Feb.	15.30

Steuerberg (röm.kath. Kirche)

SO	09. Dez.	11.00	Adventgottesdienst mit Kirchenkaffee
DI	25. Dez.	11.00	Gottesdienst zum Christtag (Y)
SO	13. Jan.	11.00	
SO	10. Feb.	11.00	

Kontakt

Evangelisches Pfarramt A.B. Waiern

Martin-Luther-Straße 4
9560 Feldkirchen
Tel. 04276/2220 (Fax. DW 13)
pfarramt@waiern.at
NEU: www.waiern.at

www.facebook.com/pfarrgemeinde.Waiern



SENIOR PFARRER Martin Müller

Sprechstunde nach Vereinbarung
 für seelsorgliche Gespräche, Beichte,
 Haus- und Krankenbesuche. Rufen Sie einfach an!

KURATORIN Veronika Gaugeler-Senitza Tel. 0676/84410022

KÜSTERIN Gertraud Otti Tel. 0664/2136233

PÄDAGOGISCH-PSYCHOLOGISCHE BERATUNGSSTELLE
 Mag. Renate Kreuzer (Villach) Tel. 0650/8255130

RELIGIONSLEHRERINNEN

Mag. Gerd Hülser	Tel. 04272/83259
Inge Kugler	Tel. 04276/5696
Heidmarie Wagner	Tel. 0664/3872328
DDr. Alexander Hanisch-Wolfram	Tel. 0681/20132638
Helga Lecher	Tel. 0664/2770615

TELEFONSEELSORGE (ökumenisch) Tel. 142
 gebührenfrei in ganz Österreich

KIRCHENBEITRAGSKANZLEI

Iris Staudacher-Allmann Tel. 2220-11

Montag und Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr

Freitag 13.00 - 16.00 Uhr



Ausflug Frauenkreis – ein liebevoll gestaltetes
Kaffeebuffet in Radenthein (Inge Kugler, Senta
Weinberger mit Pfarrer Jörg Hiltner)



Amthofgottesdienst mit dem Chor „See-Dur“ aus
Tschöran



Kirchenputz der frisch renovierten Fenster vor dem
Erntedankfest – auch Flüchtlinge sind als Helfer mit
dabei



Vortrag im Evang. Museum Fresach
mit ZIB Moderator Hans Bürger
und Chor 1517

Nächster Redaktionsschluss: 18. 02. 2019

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Evang. Pfarrgemeinde A. B. Waiern, Martin-Luther-Str. 4,
9560 Feldkirchen, Verkündigung und Information der Gemeindeglieder. Basislayout: MARS Agentur Tom Ogris
Redaktion: Martin Müller und Veronika Gaugeler-Senitzka.
Herstellung: Gaugeler GmbH, Feldkirchen Verlagspostamt: 9560 Feldkirchen - Erscheinungsort: 9560 Feldkirchen

Österr. Post. A.G.
Info. Mail Entgelt bezahlt

